

VERMÜLLUNG

World Cleanup Day: Berlin wird aufgeräumt

16.09.2022, 18:45 | Lesedauer: 5 Minuten

Clara Andersen und Miriam Schapke



Am 16. Februar 2022 fand im Berliner Park Friedrichshain eine Putzaktion zum World Cleanup Day statt. Foto: Sergej Glanze / FUNKE Foto Services

Foto: Sergej Glanze / FUNKE Foto Services

Auf der Suche nach Zigarettenstummeln und Kronkorken: Am Freitag hat der World Cleanup Day in Berlin begonnen.

Berlin. Normalerweise würde der 32-jährige Christian T. an einem Freitagnachmittag seine Arbeit im Büro beenden und danach ein Feierabendbier mit seinen Freunden trinken. Doch an diesem Freitag sehen seine Pläne anders aus: Es wird aufgeräumt. Und zwar der Volkspark in Friedrichshain. Denn am 16. und 17. September ist der [World Cleanup Day \(WCD\)](#).

Als Christian um 15 Uhr bei strahlendem Sonnenschein im Volkspark eintrifft, liegen schon Greifzangen, Müllsäcke und Handschuhe bereit. Auch Sebastian Weise, der Pressesprecher der Initiative wirBERLIN, die die Müllsammelaktion organisiert, ist vor Ort. „Schön, dass ihr alle gekommen seid, um zusammen aufzuräumen“, begrüßt er die circa 50 Freiwilligen. Insgesamt habe es knapp 80 Anmeldungen für die Aktion in Friedrichshain gegeben, so Weise. „Ihr seht ja, dass der Park auf den ersten Blick total sauber ist, aber auch so etwas wie Zigarettenstummel sind extrem schädlich, und das wollen wir alles wegräumen“, erklärt er. Schon schnappen sich alle Müllzangen- und Säcke und in kleinen Gruppen geht es ans Aufräumen.

World Cleanup Day: Weltweit sollen fünf Prozent der Bevölkerung beim Aufräumen helfen

Christian hat sogar seine eigene Müllzange dabei. „Ich finde es braucht nicht immer einen Anlass, um aufzuräumen, sondern man kann auch so einfach mal nebenbei was aufsammeln und einen kleinen Beitrag leisten“, meint der 32-jährige. Gerade, weil er regelmäßig in dem Park joggen gehe, würde er darauf achten, dass es dort sauber ist. „Aber Umweltschutz und ein „Green Berlin“ sind natürlich grundsätzlich wichtig“, fährt er fort.

Morgenpost von Christine Richter

Bestellen Sie hier kostenlos den täglichen Newsletter der Chefredakteurin



Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

[Jetzt anmelden](#)

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder. Eine Abmeldung ist jederzeit über einen Link im Newsletter möglich.

Deswegen ist der Volkspark in Friedrichshain auch nicht der einzige Ort, der an diesem Wochenende auf Vordermann gebracht wird: Im Rahmen des World Cleanup Day wird am 16. und 17. September in Ländern auf der ganzen Welt zusammen saubergemacht. Das Ziel ist es, einmal im Jahr gemeinsam mit mindestens [fünf Prozent der Weltbevölkerung](#) Straßen, Wälder, Meere und Flüsse von Müll zu befreien, um ein Zeichen gegen die Umweltverschmutzung zu setzen. Die Berliner Initiative WirBERLIN organisiert daher in und um Berlin zwölf verschiedene Aufräumaktionen (Cleanups), von denen vier bereits am Freitag stattfanden. Am Sonnabend geht es dann mit den anderen neun Cleanups weiter. „Wir wollen so richtig in die Pedale treten“, sagte Pressesprecher Weise.

Lesen Sie auch: [Spielplätze als Deponien: Pankows schlimmste Müll-Ecken](#)

World Cleanup Day: Auch Franziska Giffey wird am Sonnabend dabei sein

Einer der zentralen Aktionen, die am Sonnabend von 12 Uhr bis 15 Uhr in der Hasenheide in Neukölln stattfindet, wird als Schirmherrin des WCD voraussichtlich auch Berlins Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) einen Besuch abstatten. „Um gegen die Vermüllung anzugehen, können wir alle unseren Beitrag leisten“, so Giffey in einem Grußwort zum WCD „Ich hoffe sehr, dass auch in diesem Jahr wieder viele Berlinerinnen und Berliner beim World Cleanup Day mitmachen werden“, fährt sie fort.

Dazu ruft auch die Berliner Morgenpost auf, die nicht nur Medienpartner des WCD Berlin ist, sondern auch mit einem Team und Chefredakteurin Christine Richter selbst in der Hasenheide beim Putzen helfen wird. Auch unsere Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen, die Initiative dort zu am Sonnabend zu unterstützen und gemeinsam mit der Berliner Morgenpost aufzuräumen.

Drei Teilnehmende melden sich für die Gleimstraße – doch es kommen viel mehr

Eine Traube Menschen in orangefarbenen Warnwesten steht am Freitagnachmittag auch in der Gleimstraße, Ecke Graunstraße in [Mitte](#). Sie wollen die „Gleimoase“, eine knapp 400 Meter lange Straßeninsel, von Müll befreien. Dunja Berndt von dem Stadtteilverein „Brunnenviertel e. V.“ hat die Aktion initiiert: „Drei Teilnehmer haben sich offiziell angemeldet, aber es ist in diesem Viertel immer eine Überraschung, wer zu den Aktionen kommt“, erzählt Berndt.

Und auch dieses Mal wird sie nicht enttäuscht: Eine Gruppe Studierender aus Mexiko kommt unerwartet. Die neun jungen Menschen sind für einen Monat in Berlin. „Einer meiner Kollegen wusste von dem ‚World Clean Up Day‘ und hat nach Aktionen in Berlin gesucht“, erklärt Tanius Alvares.

Beim World Cleanup Day gibt es auch unerwartete Funde

Auch der vierjährige Jonny ist begeistert bei der Sache und befördert mit der Greifzange leere To-Go-Becher und Tetra Paks in den Müllsack, den seine Mama Sarah Edding aufhält. „Ich hab schon zwei Flaschen aufgehoben“, erzählt er stolz.

Karin Lapp wohnt in dem Seniorenheim gegenüber der „Gleimoase“. Mit einem Besen ist sie auf der Jagd nach Zigarettenstummeln. Als Mitglied des Stadtteilvereins, helfe sie öfter bei verschiedenen Aktionen, so die Seniorin. Neben Zigarettenstummeln und Verpackungen sammeln die Freiwilligen mit Handschuhen und Greifarmen vor allem getragene Masken, Flaschenkronen, Taschentücher und Pfandflaschen. Aber zwischen all dem Müll gibt es auch unerwartete Funde. „Wir haben einen Kerzenständer aus Messing gefunden“, sagt Sarah Edding. „Der ist noch richtig schön, wenn man ihn putzt.“

Polizeimeldungen

Mann bei Unfall schwer verletzt – Motorradfahrer flüchtet

Vermisste 13-Jährige nach Hinweis aufgegriffen

Diebe sprengen zwei Geldautomaten in Prenzlauer Berg

Newsticker

Heizölpreise: Entstehung, Entwicklung und Prognose für 2022

Queen-Beerdigung: Charlene und Prinz Albert überraschen

Königin Maxima in Sorge um ihren schwerkranken Ehemann